

**Zeitschrift:** Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

**Herausgeber:** Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

**Band:** 99 (2005)

**Heft:** 5

**Artikel:** Die einzige Vorständlerin seit der Gründung tritt zurück

**Autor:** Beck, Sandra / Gratwohl, Matthias

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-924117>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 12.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Sandra Beck steigt aus dem Vorstand aus

# Die einzige Vorständlerin seit der Gründung tritt zurück



**Sandra Beck hat sich nach langen und eingehenden Überlegungen entschlossen, den Rücktritt vom Vorstand des LKH Schweiz bekannt zu geben. Nun blickt die 2-fache Mutter auf einen neuen Lebensabschnitt mit ebenso neuen Herausforderungen.**

Interview Matthias Gratwohl

**Sandra Beck, Sie treten vom Vorstand ab. Wieso?**

Sandra Beck: Für mich ist es Zeit, mit der ehrenamtlichen Vorstandsarbeit abzuschliessen. Andere Türen haben sich in der Zwischenzeit geöffnet. Mein Einstieg ins Berufsleben erfordert nebst der Familie viel Zeit. Mehr als 10 Jahre hatte der LKH Schweiz Priorität. Jetzt haben berufliche und private Bereiche Prioritäten.

**Wie denken Sie über Ihren Rücktritt?**

Für mich waren die Vorstandsjahre ein schöner Lebensabschnitt, der mit vielen Höhepunkten aber auch einigen wenigen, lehrreichen Tiefpunkten bestückt war. Ich möchte es deshalb nicht unterlassen, allen voran meiner Familie recht herzlich zu danken, die mich während meiner Vorstandslaufbahn in irgendeiner Form unterstützt hat. Es waren geniale 10 Jahre meines Lebens.

**Wann ist dieser Entscheid gefallen?**

Während der Zeit zu meinen Überlegungen über den Wiedereinstieg ins Berufsleben in den Jahren 2003/04. Ich machte mir Gedanken über die berufliche Zukunft. Im letzten Sommer begannen die Gedanken konkreter zu werden, und kurz vor den Vorbereitungen zum Jubiläumsfest im KKL in Luzern habe ich mich definitiv dazu entschieden, den Rücktritt vom Vorstand auf die nächste Generalversammlung vom April 2005 bekannt zu geben.

**Was bedeutet Ihnen der LKH Schweiz?**

Nach wie vor sehr viel. Die Bewegung im Selbsthilfeverein, das Zusammenspiel der

LKH Selbstbetroffenen, Eltern, Freunde/Verwandten sowie Fachleuten, das alles ist eine gute und schöne Sache. Alles hat seinen Reiz. Die Lautsprache öffnet viele Türen.

**Wie sehen Sie Ihre Zukunft?**

Ich habe die Massageausbildung im letzten Dezember erfolgreich abschliessen können und eine eigene Massagepraxis. Bald möchte ich mich weiterbilden und habe jetzt den Kopf frei für meine beruflichen und privaten Ziele.

**Werden Sie sich weiterhin für den Verein LKH Schweiz engagieren? Zum Beispiel als Referentin?**

Ich werde mit Bestimmtheit dem LKH Schweiz erhalten bleiben, denn der Verein hat mir sehr viel gegeben. Wenn ich von Selbstbetroffenen, Fachleuten oder anderen um Tipps gebeten werde, gebe ich natürlich gerne Auskunft. Antreffen wird man mich im Verein weiterhin wie zum Beispiel am Regiotreff in Luzern.

**Ihren Rücktritt haben Sie nie bereut?**

Nein, ich glaube, ich habe wirklich nach mehr als 10 Jahren vorstandlicher Tätigkeit den richtigen Moment erwischt. Wenn die Leute sagen: "Schade, dass Sie nicht mehr LKH-Sekretärin sind!", ist das für mich das beste Kompliment.